

Tourismusdirektor ist Start geglückt

Tourismus Thomas Christen hat am 2. April dieses Jahres die operative Leitung der Andermatt-Uri-Region Tourismus GmbH (AUT) übernommen. Der neue Tourismusdirektor der Ferienregion Andermatt sei sehr wohlwollend von der Geschäftsführung und dem Team der AUT empfangen worden.

«Auch von der lokalen Bevölkerung nehme ich eine grosse Vorfreude wahr. Es sind bereits zahlreiche Terminanfragen für ein Treffen eingetroffen, was mich sehr freut», so Christen. Erste Priorität habe für ihn im Moment aber, das Team richtig kennen zu lernen, damit die zukünftige Zusammenarbeit mit den Partnern reibungslos funktionieren kann. (pd/RIN)

Hinweise

Abendgebet

Seedorf Heute Freitag, 12. April, laden die Benediktinerinnen im Kloster St. Lazarus in Seedorf zum Freitagabendgebet ein. Das Gebet beginnt um 19.45 Uhr. Alle Besucher sind in der Klosterkirche St. Lazarus herzlich willkommen. (pd/bar)

Fahrzeugsegnung

Silenen Morgen Samstag, 13. April, besteht die Möglichkeit, Fahrzeuge segnen zu lassen und damit um den Schutz und Segen Gottes im Strassenverkehr zu bitten. Wer für sich und sein Fahrzeug diesen Segen wünscht, der kann dies in Bristen (Parkplatz Post; 11 Uhr), Amsteg (Parkplatz Autohalle Zeughaus; 11.30 Uhr) oder in Silenen (Parkplatz oberhalb der Turnhalle; 13.30 Uhr) tun. (pd/bar)

Unfallprävention thematisiert

Bildung Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri sensibilisierte in einer Präventionsveranstaltung seine Schüler für ein verantwortungsvolles Verhalten im Strassenverkehr und präsentierte eindrückliche Zahlen.

Georg Epp
redaktion@urmerzeitung.ch

Im Unterrichtsfach Allgemeinbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (BWZ) stand für die Lernenden im 2. Schuljahr der Abteilung Handwerk/Technik/Gewerbe (HTG) für einmal das Thema «Risiko und Sicherheit» auf dem Programm. Dazu war Armin Heller von der Stiftung RoadCross Schweiz eingeladen, um in einem 90-minütigen Vortrag über das Thema Verkehrsunfälle zu referieren.

Die Stiftung RoadCross Schweiz setzt sich für Verkehrssicherheit und Prävention ein. Im Vordergrund des Referats standen dabei Themen wie Ablenkung, Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen. Die Schüler wurden für die Wichtigkeit von Entscheidungen sensibilisiert, die sie als Verkehrsteilnehmer zu treffen haben. Dazu gehört auch das Verhalten als Beifahrer. Mit dem Vortrag und der Präventionskampagne will RoadCross Junglenkern die Augen öffnen.

Erstmals seit 1992 keine Verkehrstoten im Kanton Uri

Im Kanton Uri ist im vergangenen Jahr das erste Mal seit Mai 1992 keine Person durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Gleichzeitig weist der Kanton im Vergleich zum nationalen Schnitt eine höhere Zahl von Unfällen aufgrund von Ablenkung und Unaufmerksamkeit auf. Im Kanton Uri war im vergangenen Jahr Ablenkung in vier von zehn Unfällen die Hauptursache. Es gibt natürlich unzäh-



Referent Armin Heller zeigt auf, dass Ablenkung am Steuer die Hauptursache für Verkehrsunfälle ist.

Bild: Georg Epp (Altdorf, 11. April 2019)

lige Ablenkungsmöglichkeiten. Im Fokus stand jedoch nicht unerwartet das Ablenken durchs Mobiltelefon.

Armin Heller präsentierte die Unfallstatistik 2018 der Kantonspolizei Uri im Detail. Im vergangenen Jahr gab es total 391 Unfälle (2017 waren es 428), 113 Personen wurden leicht verletzt (127), 26 Personen schwer verletzt (23) und der reine Sachschaden betrug rund 4 Millionen

Franken (ohne Personenschaden). Damit sich die Verkehrssicherheit in Uri auch in Zukunft positiv entwickelt, braucht es zielgruppengerechte Präventionsarbeit, wie sie am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri umgesetzt wurde.

Der Fokus auf Jugendliche sei besonders wichtig, haben Junglenker doch statistisch ein deutlich höheres Risiko, einen schweren Unfall zu verursachen. Das

Referat stand unter dem Motto «Unfall oder geiles Leben? Your Choice». Obwohl eindrücklich geschildert wurde, was ein Eintrag im Strafregister für Konsequenzen hat oder welche juristischen, finanziellen, körperlichen und physischen Folgen ein Unfall produzieren kann, entscheidet schlussendlich jede Person für sich, welche Risiken man im Strassenverkehr eingehen will. Im angeregten Dialog wurde über

reale Unfallbilder aus der Region diskutiert und die Schüler realisierten immer wieder, dass ein Fehlentscheid ein ganzes Leben verändern kann.

Ein krasses Beispiel eines Rasers, der knapp mit dem Leben davonkam, beendete die Präventionskampagne. Wenn mit dem Vortrag auch nur ein schwerer Unfall vermieden werden kann, dann habe sich der Aufwand bereits mehr als gelohnt, so Heller.

Urner SVP-Senioren treffen sich zum Austausch



Im Lehnhof fand das erste Seniorencafé der SVP Uri statt. Bild: PD

Altdorf Das erste Seniorencafé der SVP Uri fand am vergangenen Montag im Restaurant Lehnhof in Altdorf statt. Der Initiant, Fabio Affentranger, zeigte sich erfreut über die rege Teilnahme. Das Ziel dieses Anlasses war es, dass die alltäglichen Anliegen der Urner SVP-Senioren nicht aus den Augen verloren werden.

Es sei wichtig, den Puls dieser Generation zu fühlen und zu erfahren, was sie bewegt und beschäftigt, wie Affentranger verlauten liess. Ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen den Generationen sei von grosser Wichtigkeit für eine politische Partei. Nach einer kurzen

Diskussion mit verschiedenen Fragen an die anwesenden Landräte und den anwesenden Wahlkampfleiter wurde die Runde geöffnet und es entwickelte sich eine lebhaft Gesprächsrunde.

Generationenübergreifende Diskussion steht im Zentrum

Nach rund zwei Stunden beendete Fabio Affentranger den Anlass und zeigte sich über die interessanten Gespräche zufrieden. Aufgrund des positiven Echos wird diese Veranstaltung in Zukunft mehrmals im Jahr durchgeführt, um politische und generationsübergreifende Diskussionen zu führen. (pd/RIN)

Mit einer Gruppe von Kindern besuchte der Elternzirkel Flüelen am vergangenen Mittwoch die Paul Baldini AG in Altdorf. Gleich am Anfang übergab Ivo Baldini den Kindern eine Handvoll Abfall. Karton, Alu, PET, alles, was im Alltag anfällt, war dabei. Nun stellte Baldini die Frage in den Raum «Wohin damit?».

Die Kinder konnten bei der Klein-Annahmestelle sogleich üben, wie man den «Güsel» richtig sortiert. Hans Strobel, langjähriger Mitarbeiter bei der Baldini AG, beobachtete genau und gab wertvolle Tipps beim richtigen Entsorgen.

Die Kinder wunderten sich, was bei der Annahmestelle alles sortiert wird und sie staunten vor allem darüber, was alles weggeworfen wird. Einige Kinder hätten am liebsten das eine oder andere wieder aus der Tonne gefischt und mit nach Hause genommen. Doch die Regeln sind strikt. Was einmal in der Annahmestelle landet, muss auch dort bleiben.

Imposante Presse bringt Kinder zum Staunen

Natürlich führte Hans Strobel die Kinder danach auch hinter die Kulissen. Schliesslich nahm es alle wunder, was mit dem Karton

Richtig entsorgen will gelernt sein

Altdorf Der Ausflug des Elternzirkels Flüelen führte durch die Paul Baldini AG. Dort entdeckten die Kinder die Welt des Abfalls und wie dieser recycelt wird.



Keiner ist zu klein, Recycler zu sein.

Bild: PD

passiert, nachdem er zuerst sachgerecht in den Schlitz geworfen wurde. In der grossen Halle gab es einige Maschinen und Fahrzeuge zu bestaunen. Und da war auch wieder der Karton. Eine imposante Presse drückt ihn zusammen und bündelt ihn in 500-Ki-

logramm-Pakete. So wird der Karton schliesslich ausserkantonale weiterverarbeitet.

Gleich nebenan stapelten sich die Pakete, welche zu WC-Papier weiterverarbeitet werden. Holz wird zerkleinert und für Schnitzelheizungen vorbereitet.

Am Schluss blieb der in feine Granulatkörner zerhackte Kunststoff übrig. Die Kinder glaubten, das Material für den weichen Boden auf den Spielplätzen wieder zu erkennen – womit sie das Prinzip vom Recycling bestens verstanden haben. (pd/RIN)